

Ebenso sind wir den Mitgliedern der Redaktionskommission (Marcel Güntert, Präsident, Valentin Amrhein, Niklaus Gerber, Johann Hegelbach, Gilberto Pasinelli, Ueli Rehsteiner, Stefan Werner und Raffael Winkler) sehr dankbar, von denen wir immer wieder wertvolle Vorschläge erhalten. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Verena Keller fürs Korrigieren und Verfassen von englischen Texten, an Ursula Spiess und Anne Tampe für Layoutarbeiten und Abschlusskontrollen unter anderem der Literaturzitate sowie an die Mitarbeitenden der Ast & Fischer AG für ihre fortwährende Unterstützung.

Peter Knaus und Christian Marti

Bericht über die Schutzgebiete 2014

Die Ala-Reservatsarbeit war im Jahr 2014 geprägt durch zwei grosse Stellungnahmen zu Verordnungsrevisionen mit Auswirkungen auf die Ala-Reservate (BLN, WZVV), durch Arbeiten an Schutzgebietskonzepten (Neeracherried, Greifensee) und durch die wichtige Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer mit einigen grossen Gestaltungsarbeiten und mit den einmal mehr in praktisch allen Reservaten durchgeführten Bestandsaufnahmen der Brutvögel. Besonders zu erwähnen ist das erste wahrscheinliche Brutvorkommen von Bartmeisen im Neeracherried.

A. Tätigkeit der Ala-Reservatskommission

Die Ala-Reservatskommission mit den Mitgliedern Christa Glauser (Präsidentin), Jodok Guntern, Susanna Meyer, Werner Müller (Aktuar) und Thomas Sattler kam zu zwei Sitzungen zusammen (27. Februar und 16. Dezember 2014). Die wichtigsten Geschäfte waren:

Reservatsbetreuerntagung: Diese fand am 23. August 2014 unter Leitung von Christa Glauser (Ala und Stiftung Frauenwinkel) und Emanuel Jenny (Oekoskop) am Frauenwinkel statt und war den The-

men differenzierte Pflegepläne, Besucherlenkung, Beweidung von Feuchtgebieten und Artenförderung Kiebitz gewidmet. Die 15 Teilnehmenden besichtigten Pflegemassnahmen, die auf Grund der differenzierten Pflegepläne umgesetzt werden, diskutierten Fragen der Ala-Reservatsarbeit und profitierten von einem regen Erfahrungsaustausch (Bericht s. Ornithol. Beob. 111: 337, 2014).

Stellungnahmen: Im Frühling startete die Vernehmlassung zur BLN-Verordnung (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung), im Sommer jene zur Verordnung WZVV (Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler und internationaler Bedeutung). Von den 16 Ala-Reservaten sind 12 BLN-Gebiete und 6 WZVV-Reservate. Bei der BLN-Verordnung ging es einerseits darum, zu den einzelnen neuen Beschrieben und Zielsetzungen Stellung zu nehmen. Andererseits verlangte die Ala grundsätzliche Anpassungen, damit der Schutz nicht ausgehöhlt wird. Bei der Verordnung WZVV waren von den wenigen Änderungen bei den bestehenden Reservaten keine Ala-Gebiete betroffen. Die Ala kritisierte denn auch, dass keine neuen Schutzgebiete geschaffen werden, dies obwohl erst die Hälfte der zu schützenden Gebiete der WZVV untersteht. Besonders gravierend mit potenziell schwerwiegenden künftigen Auswirkungen auf Ala-Reservate sind die vorgesehenen Verschlechterungen der WZVV im Bereich der Eingriffe gegen jagdbare Säugetier- und Vogelarten.

Schutzgebietskonzepte: Das Schutzgebietskonzept Neeracherried von Ala, SVS/BirdLife Schweiz und Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich kommt voran. Im Schutzgebiet am unteren Greifensee soll der Entwurf des Schutzgebietskonzeptes der Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO) mit Ausführungen zum neuen Ala-Land im Fälländerried erweitert werden. Am Lauerzersee arbeitet die Stiftung Lauerzersee an einem Schutzgebietskonzept.

Seeregulierungen: Die Ala hat das BAFU im Herbst in Sachen Austrocknung von Riedflächen in



Abb. 1. An der Ala-Reservatsbetreuerntagung vom 23. August 2014 im Frauenwinkel diskutierten die Teilnehmenden u.a. ...



Abb. 2. ... über Massnahmen auf Grund von differenzierten Pflegeplänen für konkrete Zielarten, darunter auch Insektenarten ...

Folge von Absenkungen der Seespiegel gemahnt. Solche Absenkungen werden realisiert, um möglichen Überschwemmungen vorzubeugen, haben aber gravierende Auswirkungen auf die Lebensräume. Bis Ende Jahr war nicht klar, wie das BAFU weiter vorgeht. Die Ala bleibt dran.

Am Lauerzersee ist ein Vorstoss für eine neue Seeregulierung mit massiven Auswirkungen hängig. Die Ala, Pro Natura, der SVS/BirdLife Schweiz, die Stiftung Lauerzersee und der WWF nahmen dagegen Stellung.

Organisation der Bestandsaufnahmen: Die Ala und die Vogelwarte regelten die Verwendung der Daten aus den Ala-Reservaten für das Feuchtgebietsmonitoring der Vogelwarte neu in einem kleinen Vertrag. Für die Auswertung der Aufnahmen kann in Zukunft auch das webbasierte System Terrimap online verwendet werden.

B. Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Reservaten

Der Bericht folgt wie immer dem bewährten Muster mit folgenden Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer zusammengefasst, im zweiten Teil folgen die ornithologischen Angaben, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere angibt. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden. Arten, die im Vorjahr gebrütet haben, aber dieses Jahr nicht mehr, werden mit 0 erwähnt; andere Nullwerte sind nicht angegeben.

1. Fanel

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Paul Mosimann-Kampe, Roland Schneeberger

Die Betreuer führten zusammen mit der Abteilung Naturförderung (ANF) des Kantons Bern und vielen Helferinnen und Helfern umfangreiche Unterhaltsar-

beiten durch. Die Berner Insel wurde später als sonst im Oktober gemäht. Bei den Flächen zwischen Lagune und Gemshoger und in feuchteren Teilen der Feuchtwiese erfolgte die Mahd durch die ANF, in trockeneren Bereichen der Feuchtwiese durch einen Bauern. Um den Gemshoger herum wurden die Gräben und Teiche gereinigt und die Ufer abgeflacht. Am Scherbenweg schnitten die Betreuer die Sträucher stark zurück. Die Goldruten wurden gezielt entfernt. Die noch verbliebenen, kleinen Bestände können so gut kontrolliert werden. In der Säubucht weideten wieder Rinder.

In der Lagune wurden die Brut-Plattformen gejätet und der Kies aufgelockert. Über die Jahre hat sich Humus gebildet; es ist vorgesehen, die Kiesschicht nächstes Jahr mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen. Mit Erfolg entfernten die Betreuer auch in diesem Jahr die Schutznetze, welche zur Verhinderung von Bruten von Mittelmeermöwen angebracht werden, gestaffelt: Bei Brutbeginn der Lachmöwen war eine Plattform benutzbar, beim Eintreffen der Flusseeeschwalben waren es die anderen beiden. Die Gesamtzahl der brütenden Mittelmeermöwen nahm um 2 % ab. Erstmals brütete die eingeführte Nilgans im Fanel, und die Küstenseeschwalbe unternahm erstmals drei erfolglose Brutversuche.

Brutvögel: Graugans 6 (BE-Insel 1), Kolbenente 48 (BE-Insel 2, Plattform 1), Reiherente 1 (NE), Eiderente 1 (NE), Gänsesäger 7 (BE: 5), Mittelsäger 0, Zwergtaucher 4, Haubentaucher 7–9, Kormoran 427 (davon BE-Insel 0, NE-Insel 2, der Rest in Bäumen hinter der Lagune), Zwergdommel 2–3, Graureiher 0, Purpurreiher 3–4 anwesend, keine Bruthinweise, Schwarzmilan 0, Wasserralle 8–10, Teichhuhn 11, Schwarzkopfmöwe 0, Lachmöwe 82, Mittelmeermöwe 675, Flusseeeschwalbe 109, Küstenseeschwalbe 1, Turteltaube 0, Kuckuck 1, Eisvogel 1–2, Nachtigall 5–7, Schwarzkehlchen 1, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 9, Teichrohrsänger 33–37, Sumpfrohrsänger 0, Drosselrohrsänger 12–14, Fitis 0, Bartmeise 1, Pirol 3, Neuntöter 1, Rohammer 15–16.



Abb. 3. ... wie die seltene Schiefkopfschrecke, die am Frauenwinkel vorkommt. Alle Aufnahmen (so weit nicht anders angegeben) W. Müller.



Abb. 4. Treffen des Betreuerenteams und der ANF mit den bewirtschaftenden Bauern im Ala-Reservat Heideweg. Aufnahme 24. Juni 2014, M. Lanz.



Abb. 5. Ala-Reservat Heideweg: Blick vom Turm gegen Südwesten Richtung Erlach am Fuss des Jolimont. Das Fahrsträsschen von Erlach auf die St.-Petersinsel verläuft in der Baum- und Gebüschreihe links im Bild. Aufnahme 8. Dezember 2014, T. Sattler.

2. Heideweg

Ala-Betreuer: Stefanie von Felten, Urs Kormann, Michael Lanz, Thomas Sattler, Johanna Schoop
Bestandsaufnahme: Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)

Der Heideweg war Fokus der Mitgliederversammlung der Ala 2014. Die Vorträge vor der eigentlichen Mitgliederversammlung waren der Pflanzenwelt (Christoph Käsermann), den Vögeln (Paul Mosimann-Kampe) und den Zielarten des Heidewegs (Thomas Sattler) gewidmet (Bericht s. Ornithol. Beob. 111: 166–170, 2014). Auf der Exkursion lernten die rund 80 Teilnehmenden das Gebiet kennen und erfuhren von den Bemühungen des Heidewegteams zur Förderung der Zielarten und der Natur allgemein.

So galt auch im Berichtsjahr das Augenmerk der weiteren Umsetzung der neuen Lebensraumpflege- und Aufwertungsmassnahmen, insbesondere dem neuen Mahdregime. Anlässlich einer Begehung mit den Erlacher Bauern und der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern (ANF) im Juni wurden die Änderungen und die Gründe dafür erläutert. In der Folge wurde das Konzept von den Bauern grösstenteils optimal umgesetzt.

Des Weiteren wurde im Herbst unter der Federführung der ANF im Ostteil des Gebiets ein neuer Teich gebaut, und die Neukonzeption des Hechteichs wurde an die Hand genommen. Das Ala-Betreuersteam war zudem stark involviert in die Renovation des Beobachtungsturms, der für die Besucherlenkung und die Einsicht in das Gebiet wichtig ist.

Bei den Brutvögeln war erfreulich, dass Zwergdommel und Feldschwirl nach je einjähriger Ab-

wesenheit wieder nachgewiesen werden konnten. Zudem erfreuen sich Nachtigall und Rohrschwirl konstant hoher Revierzahlen. Dank des hohen Wasserstands war 2014 ein gutes Amphibienjahr, und es konnten alle im Gebiet bekannten Arten nachgewiesen werden (Faden- und Teichmolch, Gelbbauchunke, Laub-, Gras- und Seefrosch sowie Erdkröte).

Der von der Mitgliederversammlung bewilligte Kredit von Fr. 20 000.– für das Schutzgebietskonzept wurde noch nicht gebraucht.

Brutvögel: Zwergtaucher 6, Haubentaucher 31, Zwergdommel 1, Graureiher 1, Schwarzmilan 4, Baumfalke 1, Wasserralle 2, Tüpfelsumpfhuhn 0, Teichhuhn 1, Kuckuck 2, Nachtigall 10, Schwarzkehlchen 1, Feldschwirl 3, Rohrschwirl 15, Teichrohrsänger 104, Sumpfrohrsänger 2, Drosselrohrsänger 1, Fitis 25, Bartmeise 4, Pirol 1, Rohrammer 41.

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Mit einer neuen Maschine konnte die kantonale Unterhaltsequipe nach einem Jahr Unterbruch das Ried wieder mähen. Das war höchste Zeit, waren doch die Ausschläge von Weiden, Faulbaum und Hartriegel bereits über 2 m hoch. Zur Bekämpfung der Neophyten (Japanischer Knöterich, Kanadische Goldrute) wurden Aufschüttungsflächen 3-mal gemäht. Die im Reservat anwesenden Biber haben zugewachsene Wassergräben geöffnet und Bäume und Büsche gefällt. Die Flora des Kleinseggenrieds breitet sich immer weiter ins Grossseggenried aus.

Brutvögel: Zwergtaucher 1, Schwarzmilan 1, Wasserralle 3, Tüpfelsumpfhuhn 1, Teichhuhn 3, Hohltaube 1, Kuckuck 1, Nachtigall 14, Teichrohr-

Abb. 6. Im Ala-Reservat Fräschelsweiher konnten die Verbuschungstendenzen gestoppt werden (s. Bilder im letztjährigen Jahresbericht, Ornithol. Beob. 111: 155–156, 2014): Der grosse Teich in der Mitte des Schutzgebiets weist eine grosse offene Wasserfläche und Schwimmblattgesellschaften auf. Aufnahme 26. Juli 2012, P. Tröndle.



sänger 24, Sumpfrohrsänger 4, Dorngrasmücke 3, Pirol 1, Goldammer 9, Rohrammer 2.

4. Häfli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen auch von Fred Stähli und Walter Christen

Brutvögel: Gänsesäger 0–1, Zwergtaucher 5, Hauptentaucher 7, Zwergdommel 0–1, Graureiher 1, Schwarzmilan 3, Rotmilan 0–1, Baumfalke 0–1, Wasserralle 0, Teichhuhn 3, Hohлтаube 1, Kuckuck 1, Eisvogel 2, Kleinspecht 3, Nachtigall 2, Feld-

schwirl 0–1, Rohrschwirl 0–1, Teichrohrsänger 20, Drosselrohrsänger 1, Fitis 0–1, Weidenmeise 0–1, Pirol 4, Neuntöter 0–1, Goldammer 5, Rohrammer 0.

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Maurhofer

Nachdem bereits im Vorjahr der erste Teil des Grossprojekts der Berner Ala «Inselabtrag und Abschürfung von Landwirtschaftsflächen» realisiert werden konnte, erfolgte im März 2014 der zweite Teil mit der Abtragung der Insel. Alles ausgebagerte Mate-



Abb. 7. Am Fräschelsweiher ist der Biber zu einem entscheidenden Faktor geworden. Aufnahme 27. März 2014, P. Tröndle.



Abb. 8. Der westliche Altarm der Aare im Ala-Reservat Häfli. Aufnahme 13. Dezember 2014.



Abb. 9. Ala-Reservat Wengimoos: Teich nach der Sanierung, aufgenommen am 22. März 2014. Der Vergleich mit dem Zustand vor der Sanierung (Abb. 10, rechte Seite) ist eindrücklich.

rial konnte in der Landwirtschaft verwendet werden. Die letztes Jahr auf bisherigem Landwirtschaftsland angelegten Feuchtflächen wurden angesät. Die Kosten, welche vollumfänglich von der Berner Ala zusammen mit dem Fonds Landschaft Schweiz, dem Lotteriefonds, der ANF (Kanton), der Peter und Cornelia Hostettler Stiftung, der Stotzer-Kästli-Stiftung und dem BKW-Ökofonds getragen wurden, betragen für die ganze Schutzgebietssanierung rund Fr. 890 000.–. Sofort siedelte sich der Kiebitz mit 2 Paaren an; er hat über 50 Jahre im Gebiet als Brutvogel gefehlt. Auch ein Flussregenpfeiferpaar brütete auf den neuen Flächen. Im Weiteren wurden eine Eisvogelwand erstellt, diverse Mäharbeiten ausgeführt, Sträucher zurückgeschnitten und Hecken gepflegt.

Brutvögel: Wachtel 1, Zwergtaucher 3, Schwarzmilan 1, Wasserralle 4, Tüpfelsumpfhuhn 1, Teichhuhn 5, Flussregenpfeifer 1, Kiebitz 2, Hohltaube 0–1, Kuckuck 1, Waldohreule 0–1, Feldschwirl 0, Teichrohrsänger 21, Sumpfrohrsänger 5, Neuntöter 6, Goldammer 32, Rohrammer 1.

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Unter der Hochspannungsleitung wurde durch die ANF gemäht. Die Bekämpfung der Neophyten durch den Betreuer erweist sich auf Grund der dichter werdenden Vegetation als immer schwieriger.

Brutvögel: Reiherente 0, Zwergtaucher 0–1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 2, Sumpfrohrsänger 0.

7. Weissenau

Ornithologische Betreuer Michael Straubhaar, Marco Hammel

Brutvögel: Kolbenente 1, Reiherente 3, Gänsesäger 3, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 14, Baumfalke 1, Wasserralle 2, Teichhuhn 2, Kuckuck 1, Feldschwirl 2, Teichrohrsänger 9, Sumpfrohrsänger 5, Drosselrohrsänger 1, Fitis 2, Neuntöter 1, Rohrammer 5.

8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Sebastian Meyer

Abgesehen von der Brutvogelbestandsaufnahme erfolgt die Betreuung durch Pro Natura Luzern. Diese erneuerte insbesondere den Naturlehrpfad.

Brutvögel (1. Zahl Südteil, 2. Zahl Nordteil): Reiherente 0/0, Gänsesäger 0/0, Haubentaucher 25/38, Kormoran 0/0, Graureiher 0/0, Weissstorch 0/1, Schwarzmilan 1/2, Rotmilan 0/1, Wasserralle 0/0, Teichhuhn 1/2, Mittelmeermöwe 0/0, Kuckuck 1/1, Nachtigall 0–1/0, Feldschwirl 0/1, Teichrohrsänger 23/37, Sumpfrohrsänger 3/1, Drosselrohrsänger 0/0, Fitis 0/0–1, Rohrammer 1/6.

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner und das 10-köpfige Boniswiler Inventarteam

Beim jährlichen Pflegeeinsatz Mitte Oktober mähten rund 30 Personen Gräben aus; sie stellten Weiher



Abb. 10. Ala-Reservat Wengimoos: Teich vor der Sanierung (aus Bericht 2013, 19. November 2013).

instand und schnitten in der Riedfläche Faulbaum, Erlen und aufkommende Sträucher zurück. Dank der regelmässigen Kontrollen ist das Drüsige Springkraut nur noch vereinzelt anzutreffen; es wird beim Auffinden sofort entfernt. Dagegen breitet sich das Kanadische Berufkraut weiter aus. Alle Bojen zur Kennzeichnung der Seeschutzzonen wurden ersetzt. Trotz klarer Kennzeichnung wird die Schutzzone von Kanu-, Paddel- und sogar Segelbootfahrern nicht immer beachtet. An verschiedenen Stellen fischen Fischer ausserhalb des erlaubten Gebiets.

Brutvögel: Zwergtaucher 0, Haubentaucher 33, Zwergdommel 0, Schwarzmilan 3–4, Wasserralle 1, Teichhuhn 5, Kuckuck 1, Eisvogel 1, Kleinspecht 0, Wasseramsel 1, Nachtigall 6, Feldschwirl 5, Rohrschwirl 0, Teichrohrsänger 28, Sumpfrohrsänger 15, Pirol 0, Dohle 66, Karmingsimpel 0, Rohrammer 10.

10. Alpnacherried

Ala-Betreuer Martin Gruebler, Bestandsaufnahme auch durch Andy Wyss

Das ist die letzte Bestandsaufnahme von Martin Gruebler. Die Ala-Reservatskommission dankt ihm herzlich und freut sich, dass Andy Wyss die Bestandsaufnahmen weiterführt.

Brutvögel: Kolbenente 0–2, Gänsesäger 0, Zwergtaucher 2, Haubentaucher 23, Graureiher 4, Schwarzmilan 2, Rotmilan 1, Kleinspecht 1, Wasseramsel 0, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 0, Teichrohrsänger 16, Sumpfrohrsänger 10, Fitis 2, Rohrammer 8.

11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Pius Kühne

Rund 100 ha Riedfläche werden jedes Jahr geschnitten, 10–20 % werden stehengelassen als Lebensraum für Insekten und Vögel. Mit Jungjägern konnte im Herbst im Bereich Häxenwald ein grosser Teichbereich von Stauden befreit werden. Japanknöterich, Riesen-Bärenklau und Kanadische Goldrute werden durch den Kanton entfernt, und die Weiterentwicklung wird überwacht. Die Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel-Schutz ist in Arbeit. Die Umweltorganisationen haben dazu Stellung genommen wie auch gegen eine Seeregulierung (der Lauerzersee ist nicht reguliert).

Brutvögel: Haubentaucher 12, Graureiher 7, Schwarzmilan 1, Rotmilan 1, Baumfalke 0, Wasserralle 1, Tüpfelsumpfhuhn 0, Teichhuhn 1, Eisvogel 2, Kleinspecht 1, Wasseramsel 1, Braunkehlchen 0, Teichrohrsänger 36, Sumpfrohrsänger 117, Pirol 0, Neuntöter 4, Rohrammer 29.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel

Nach dem Pilotjahr 2013 wurden 2014 im Frauenwinkel (zusammen mit dem Nuolener Ried) wiederum umfassende Schutzmassnahmen für die lokalen Kiebitzpopulationen ergriffen. Dazu gehörten das Markieren und Einzäunen der Gelege und der Nahrungsflächen. Es siedelten sich 5 Paare an, und erstmals seit 2009 wurden wieder mindestens zwei flügelige Jungvögel beobachtet.

Nebst verschiedenen Nacharbeiten für das Projekt Pfäffikerried 1 von 2013 lief vor allem die Vorbereitung für das Projekt Pfäffikerried 2 (Renaturierung eines Bachs am Rand des Rieds und weitere Schüttung im See) auf Hochtouren. Goldruten werden gejätet und gemäht, auch wird regelmässig Schwemmholtz aus dem Schilf gezoogen. Beim Grabenunterhalt wird vermehrt darauf geachtet, dass Gräben eher flacher, dafür breiter abgestochen werden. Im Winter werden die stehen gelassenen Flächen mit GPS aufgenommen, um zu verhindern, dass diese immer am gleichen Ort liegen.

Brutvögel: Die nächste Aufnahme findet 2015 statt. Wegen massiven Lärms vom Seedamm her muss das Gebiet mit Bewilligung betreten werden, was nicht jedes Jahr sinnvoll ist.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuung vakant, Vertretung in der Vereinigung Pro Pfäffikersee (VPP) a.i.: Werner Müller Bestandsaufnahmen Walter Hunkeler und das Pfäffikersee-Team

Der Entwicklungsplan für das Reservat und eine grosse Zahl von Teilgebieten ist noch in Arbeit. Die Unterhaltsarbeiten durch die Fachstelle Naturschutz



Abb. 11. Ala-Reservat Unterer Greifensee: Abschrufen einer früheren Aufschüttung und Anlegen von neuen Feuchtstellen im Schwerzenbacherried. Aufnahme 11. Dezember 2014.

Kanton Zürich verliefen weitgehend im gewohnten Rahmen. Der Kanton bzw. die VPP erneuerten die meisten Fischerstege. Es gibt Pläne für ein neues Naturzentrum am Pfäffikersee. Ende Mai/Anfang Juni balzte wieder einmal eine Bekassine im Robenhauserried (Brutverdacht). Während fünf Wochen sang eine Zwergohreule.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Haubentaucher 21, Zwergdommel 2, Weissstorch 1, Wasserralle 1, Teichhuhn 5, Lachmöwe 25, Mittelmeermöwe 0, Flusseeeschwalbe 7, Kuckuck 3, Waldohreule 2, Kleinspecht 1, Wasseramsel 1, Feldschwirl 3, Rohrschwirl 2, Teichrohrsänger 80, Sumpfrohrsänger 85, Drosselrohrsänger 3, Fitis 30, Neuntöter 0, Goldammer 29, Rohrammer 36.

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahme Hans Ueli Dössegger

Nach längerer Vorbereitung war es möglich, für 0,5 ha im nördlichen Teil des Schwerzenbacherrieds für den betreffenden Besitzer Realersatz zu finden. Deshalb liess sich auf dieser Fläche, die im Zweiten Weltkrieg aufgefüllt worden war, ein Oberbodenabtrag realisieren und auf 0,1 ha davon ein Flachteich bauen. Der bestehende Entwurf eines Schutzgebietskonzeptes soll mit den Plänen für die neu der Ala gehörende Fläche von 1,2 ha Riedland ergänzt werden. Dazu fanden mehrere Besprechungen zwischen der Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO), der Ala und dem Kanton statt. Die Pflegemassnahmen



Abb. 12. Ala-Reservat Unterer Greifensee, Ala-Land. Aufnahme 8. März 2014.



Abb. 13. Ala-Reservat Neeracherried: Die Teiche auf den Saumbachwiesen im zweiten Sommer nach dem Bau. 25. Juli 2014.

erfolgten im üblichen Rahmen innerhalb der Projekte der SWO und durch Landwirte. Die Einführung differenzierter Pflegepläne wird vorbereitet. Die Bekämpfung invasiver Neophyten durch Langzeitarbeitlose und Zivildienstleistende konzentrierte sich auf das Berufkraut und die Goldrute. Buchten und Ausläufer von Gehölzen werden bei der rationellen Maschinenmahd nicht mehr geschnitten. Sie wachsen zu, was verhindert werden soll.

Brutvögel: Zwergtaucher 5, Haubentaucher 13, Zwergdommel 4, Wasserralle 2, Teichhuhn 3, Lachmöwe 92, Flussseeschwalbe 33, Kuckuck 1, Nachtigall 1, Feldschwirl 3, Teichrohrsänger 25, Sumpfrohrsänger 11, Drosselrohrsänger 3, Fitis 3, Rohrammer 7.

15. Neeracherried

Ala-Betreuer David Marques, Werner Müller (Bestandsaufnahme auch durch Dominic Martin, Rolf Wiedmer)

Für die Weiterarbeit am Schutz- und Entwicklungskonzept von Ala, SVS/BirdLife Schweiz und Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich (FNS) fand ein grosser Workshop mit Fachleuten der unterschiedlichsten Artengruppen und Lebensraumtypen statt, der zur Bestimmung von Zielarten und -lebensräumen führte. Die auch mit Unterstützung durch die Ala erstellten Weiher auf den Saumbachwiesen am Rande des Reservats haben sich gut entwickelt. Betreffend Verlegung der Strassen aus dem Neeracherried gab es neue Entwicklungen: Die Gesamtbilanz zum naturschützerischen Nutzen der Verlegung wurde erstellt, liegt den Schutzorganisationen aber noch nicht vor. Lobbying von SVS/BirdLife Schweiz und ZVS/BirdLife Zürich konnte verhindern, dass die Betonstrasse durch den Lindenbuck am bestehenden Ort rasch total erneuert wird; der Kantonsrat stimm-

te mit 103 : 60 Stimmen gegen die Erneuerung. Die Unterhaltsarbeiten durch die FNS erfolgten weitgehend im üblichen Rahmen. Dank konsequenter Bekämpfung reduziert sich der Aufwand des BirdLife-Naturzentrums für den Einsatz gegen invasive Neophyten zusehends.

Das BirdLife-Naturzentrum feierte sein 15-jähriges Bestehen und verzeichnete dank der attraktiven Ausstellung über den Vogelflug einen grossen Besucheransturm. Der Biber nimmt mit seinen Dämmen in den Kanälen bei abgelassenem Ried immer mehr Einfluss auf die Wasserführung im Reservat, die Mahd ist aber gewährleistet.

Brutvögel: Zwergdommel 3, Weissstorch 1, Wasserralle 13, Tüpfelsumpfhuhn 2, Teichhuhn 8, Kiebitz 7, Lachmöwe 43, Mittelmeermöwe 1, Kuckuck 2, Bergstelze 1, Nachtigall 15, Feldschwirl 12, Rohrschwirl 19, Teichrohrsänger 31, Sumpfrohrsänger 18, Drosselrohrsänger 0, Fitis 0, Bartmeise 3, Neuntöter 1, Goldammer 20, Rohrammer 39.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Trockenstandorte wurden durch die Gemeinde gepflegt. Eine neue Informationstafel, unter anderem mit Verhaltensregeln, wurde aufgestellt. Die untere Insel darf nach wie vor nicht betreten werden.

Brutvögel: Kolbenente 0–1, Reiherente 0–2, Haubentaucher 3, Graureiher 13, Schwarzmilan 0, Rotmilan 1, Kuckuck 1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 7.

Ala-Reservatskommission: **Werner Müller**